

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 4

Rubrik: Mundart

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerdeutsches Wörterbuch

Kürzlich ist der Bericht des Schweizerdeutschen Wörterbuchs über das Jahr 1985 erschienen. Die rund 20 Druckseiten umfassende Broschüre orientiert in einem ersten Teil über den Fortgang dieses bedeutenden wissenschaftlichen Unternehmens. Man erfährt, daß im eben erschienenen 186. Heft die Hauptstichwörter „Trotten, Trätschen (Lederseil), Trütschen (Zopf), truwen (trauen) und Trüwe (Treue)“ behandelt wurden.

Ein Vortrag von Th. A. Hammer über „St. Gallen und das Schweizerdeutsche Wörterbuch“ bildet den Hauptteil des diesjährigen Jahresberichts. Er beschäftigt sich mit den ersten Gewährspersonen und Materialsammlern aus diesem Kanton, die vor rund hundert Jahren mit Interesse und Einsatzfreude zu den Grundlagen des Werks beitragen halfen. Zu den Fleißigsten unter ihnen dürfen der Wartauer Lehrer J. J. Schlegel (1820—1879), der Toggenburger Mundartschriftsteller und Pädagoge Elias Feurer (1828 bis 1907), sodann die Pfarrherren Magnus Zahner (mit einer ansehnlichen Wörtersammlung aus dem Gasterland) und Johann Laurenz Mooser (mit Beiträgen zu den Rheintaler Mundarten) gezählt werden. Aus dem Kreis der Historiker, die namentlich Auszüge aus Urkunden und Chroniken sanktgallischer Archive für das Wörterbuch erschlossen, stechen besonders Prof. Gustav Scherrer und Dr. Ernst Götzinger hervor. Der Aufsatz beleuchtet somit ein interessantes wissenschaftsgeschichtliches Kapitel aus der Anfangszeit des Schweizerdeutschen Wörterbuchs.

Eine sorgfältig zusammengestellte Bibliografie der Neuerscheinungen zum Schweizerdeutschen rundet den auch für Laien lesenswerten Jahresbericht ab. Dieser kann beim Sekretariat des Wörterbuchs (Auf der Mauer 5, 8001 Zürich) kostenlos bezogen werden. (Eingesandt)

Buchbesprechungen

I S O B A U M E R: *Johann Joseph Matthys. Priester, Sprachenkenner, Dialektologe*. Verlag Historischer Verein Nidwalden, Stans 1985, Auslieferung: Staatsarchiv Stans. 296 Seiten. Gebunden. Preis 45,— Fr.

Das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz nennt Matthys ein „sonderbares Sprachgenie“ und widmet ihm nur wenige Zeilen. Das klingt sonderbar ablehnend. Doch das geschah vor sechzig Jahren, und in der Zwischenzeit ist manches korrigiert worden, und die Philologen beurteilen den Mann, der 30 Sprachen kannte, darunter Chinesisch, Arabisch, Äthiopisch, Persisch, Sanskrit, dann fast alle europäischen Sprachen, wesentlich anerkennender als damals.

Nun ist ein Standardwerk über ihn von dem in Freiburg wirkenden Iso Baumer erschienen, das Matthys gerecht würdigt. Es ist nach den Worten Baumers eine historisch-volkskundlich-wissenschaftliche Arbeit, die den